Dass unsere gebänderte Beta reife Früchte hervorbringen wird, ist unbezweifelt. Aus diesen Früchten werden aber normale Pflanzen entstehen, und nur unter Bedingungen, wie sie z. B. zufällig im vorliegenden Falle gegeben waren, wieder gebänderte.

Bänderungen holziger Pflanzen, die selten sind, lassen sich durch Stecklinge fortpflanzen, nie aber durch Samen.

Deidesheim, Juli 1856.

C. H. Schultz, Bipontinus.

Vermischtes.

Kräutersammler im Oriente. In allen Theilen Griechenlands als auch im eigentlichen Oriente in Kleinasien finden sich Leute, die sich mit der Sammlung von Arzneipflanzen abgeben, die sie sodann an die Alpakalides, d. i. die Kleinhändler, die sich mit dem Verkaufe von Tausenden von Gegenständen beschaftigen, oder auch an die existirenden empyrischen Ärzte und Apotheker verkaufen. Die von diesen Leuten, die man Botanologen nennen kann, und die nicht eine Idee von Botanik haben, gesammelten Pflanzen sind folgende: Hunderte beschaftigen sich in Macedonien mit der Sammlung der Salep-Wurzel; diese Leute nennt man Saleptsiden; selbe bringen diesen Salep auf alle Märkte des Orientes, beschäftigen sich zu gleicher Zeit mit der Pulverisirung desselben und der Bereitung zum Salep (Salep-Gélee), den diese Saleptsides Morgens fruh um 4 Uhr in den Strassen herumtragend, ausrufen Σαλεσί γέζον — heisser Salep, und der von der arbeitenden Classe besonders gekauft und getrunken wird. Diese Saleptsiden beschäftigen sich auch mit der Bereitung des Chalba aus Sesam und Honig. Der Sesamsamen wird zu einer feinen teigigen Masse zerquetscht, und selbe dann bis zur fadenziehenden Consistenz abgedampft, Honig unter fortwährendem Umrühren und Abdampfen zugesetzt, bis sich eine Masse gebildet hat, die nach dem Erkalten bruchig erscheint. Diese Saleptsiden bringen aus Epirus noch folgende Pflanzen mit: Verschiedene Tsai, Theesorten, darunter Sideritis theaezans, Gnaphalium-Arten unter dem Namen Moskos, und zwar 1000 von Blümchen in Fäden gereiht und zu einer Kugel geformt; diese Moskos werden gegen eine Menge von Leiden angewendet, und besonders Frauen, die an Hysterie leiden, zum Thee anempfohlen. Auf Kreta werden vom Berge Ida die Blätter und Blüthen von Dictamnus albus gesammelt, in kleine Buscheln gebunden, und als Emendagogans auch nach Smyrna und Constantinopel gebracht. Salvia pommifera, der Haupttheе des Orientes, Faskomilia genannt. Tausende von Menschen trinken des Morgens statt Kaffee diesen sehr angenehm schmeckenden Thee mit Honig. Auf Cypern und Rhodus werden auch die Blätter von Cistusrosen gesammelt und als Thee getrunken. Im Peloponnes wird auch Mentha Pulegium, M. aquatica unter dem Namen Drosmos, das Ὁδόσμος sein soll, von diesen Botanologen gesammelt, in kleine Bündel gebunden, und jedes dieser mit 5 Lepta = 1 Kreuzer verkauft. Seit einigen Jahren beschäftigen sich viele mit der Sammlung von Matricaria Chamomilla, dem Absynthum arborescens, den Blüthen von Papaver Rhoeas, fl. hb. Malvae und Erithraeae Centaur.; unglücklicherweise auch mit der Sammlung von Solanum Dulcamara, wofur jedoch Cynanchum erectum eingesammelt wird. Flores Violae odoratae, Rosarum und Naphae sind nur sehr schwierig zu erhalten, und werden sehr theuer bezahlt. Da die im Monate April gesammelten Rosenblätter, und zwar eine eigentliche Species, die man im Oriente Apriliatika nennt, abführende Eigenschaften besitzt, so wird sie von diesen Botanologen in den Gärten, wo selbe vorkommt, angekauft, und sodann zur Bereitung des Rosenglucks, d. i. ein Conserva Rosarum, von den meisten Sammlern wieder verkauft. Rosmarin und Fl. Lavandulae werden ebenfalls von diesen Leuten gesammelt, sowie das bei den Griechen so beliebte Melissochorton. Nicht minder lassen sich diese Kaufleute das Helminthochorton aus den Inseln des Archipels und besonders aus der Insel Mykone, dessen Helminthochorton sich eines besonderen Rufes seiner Wirksamkeit halber erfreut, bringen, und selbes wird von ihnen im Kleinhandel verkauft. Ebenso ist zu erwähnen das beliebte Matsoranc, Origanum Smyrnaeum. Dieses sind die Pflanzen, die von den Botanologen des Orientes gekannt und gesammelt werden. — (X. Landerer im Ö. B. W.)

Zur Statistik Griechenlands. Aus neueren Mittheilungen aus Athen entlehnen wir hieruber Folgendes: An bebauten Feldern hat das Konigreich Griechenland 3,649,870 Morgen; an Ölbaumpflanzungen 600,000 M.; an Weinbergen 900,000 M.; an Korinthenpflanzungen 120,000 M.; an Maulbeerpflanzungen 240,000 M.; an Feigenbaumpflanzungen 150,000 M.; im Ganzen 5,759,870 M. Producte des Bodens: Weizen 2,669,000 Scheffel; Gerste 1,223,600 Sch.; Mangkorn 878,000 Sch.; Korn 50,000 Sch.; turkischer Weizen 2,830,000 Sch.; Hafer 280,000 Sch.; Öl 1,600,000 Okka; Wein 16,200,000 Okka; korinthen 60 Mill. Pfd.; Gerbereicheln 14,000 Centner; Baumwolle 1,500,000 Okka; Seide 70,000 Okka. Mit der Cultur des Bodens beschaftigen sich im Ganzen 236,678 Menschen. (Ö. B. W.)

Riesenbäume giebt es namentlich in Schweden viele. Die grössten Eichen in Schonen sind in dem sogenannten Klosterwalde, von denen eine einen Umfang von mindestens 36 Fuss hat. Zu Killeröd ist eine Eiche von 34 Fuss Umfang. Ihr Alter ist gewiss tausendjährig. — (Ö. B. W.)

Correspondenz.

[Alle in dieser Rubrik erscheinen sollenden Mittheilungen müssen mit Namensunterschrift der Einsender versehen sein, da sie nur unter dieser Bedingung unbedingte Aufnahme finden werden. Red. d. Bonpl.]

Klotzsch's Begoniaceen.

Dem Redacteur der Bonplandia.

Hamburg, 14. Juli 1856.

Mit nicht geringem Erstaunen lese ich in der Bonplandia vom 1. Juli, dass man mich für den Verfasser

des Artikels über die Begoniaceen des Herrn Dr. Klotzsch im 4ten Hefte der hiesigen Garten- und Blumenzeitung hält, und die Conclusionen, welche man angeblich aus dieser Prämisse gezogen haben will. Die Folgerungen können hier füglich auf sich beruhen bleiben, da ihre Voraussetzung, dass der Artikel von mir verfasst sei, eine unrichtige ist.

So sehr ich es einerseits billige, wenn der Richtung entgegengetreten wird, welche neue Gattungen und Arten im Pflanzenreich auf Grund zu derartigen Unterscheidungen ungenügender Abweichungen bildet, und so wenig ich es verkennen kann, dass eine solche Richtung in den Begoniaceen des Herrn Dr. Klotzsch verfolgt wird: so gebühren mir andererseits doch weder die Ehre noch der Vorwurf, der Verfasser des Ausdrucks und der Begründung zu sein, welche diese Gedanken in der Correspondenz aus Berlin vom 8. März in der hiesigen Garten- und Blumenzeitung gefunden haben.

Genehmigen Sie, Herr Redacteur, die Bitte um Aufnahme dieser Erklärung in Ihre Zeitschrift.

Lehmann, Dr.

Zeitungsnachrichten.

Deutschland.

× **Berlin**, 21. Juli. Herr Louis Rach ist als erster Conservator am kaiserlichen botanischen Garten in Petersburg angestellt worden.

Herr Professor Horaninow aus Petersburg befand sich vor einiger Zeit in Berlin und setzte seine Reise weiter über Dresden und Leipzig nach Paris fort.

Die Wittwe Ledebour's hat das namentlich an russischen Pflanzen reiche Herbarium desselben Sr. Maj. dem Kaiser von Russland geschenkt, und dasselbe wird einen Theil des grossen Herbariums im botanischen Garten zu Petersburg bilden.

Herr Dr. N. J. Andersson ist definitiv zum Nachfolger Wikström's bei der Akademie zu Stockholm ernannt worden.

Breslau, 13. Juli. Vorigen Sonntag den 6. d. veranstalteten die akademischen Lehrer zu Ehren des aus ihrer Mitte scheidenden Nestors der Naturwissenschaften, Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Gravenhorst, ein solennes Abschieds-Diner in der Loge auf dem Dome. Geboren zu Braunschweig den 14. Nov. 1777 und Mitglied der Kaiserl. L.-C. Akademie seit dem 26. Aug. 1818 mit dem Beinamen Empedocles II., bekleidete Gravenhorst seit dem Jahre 1804 den Lehrstuhl der Zoologie, Anfangs in Göttingen, dann in Frankfurt a. d. O. und seit Vereinigung der dortigen Universität mit der hiesigen (im Jahre 1811) in Breslau, wo er als Gründer und Director des zoologischen Museums, sowie durch seine fruchtbare schriftstellerische Thätigkeit, ebenso wie durch seine Katheder-Vorträge sich der höchsten Anerkennung zu erfreuen hatte. Vor einigen Jahren feierte der greise Lehrer, unter grosser Theilnahme, sein 50jähriges Amtsjubiläum und tritt nunmehr in den Ruhestand.

(Bresl. Ztg.)

Grossbritannien.

London, 20. Juli. Herr Trask, der Eigenthümer der jetzt hier ausgestellten Rinde des Mammuth-Baumes (Sequoia Wellingtonia, Wellingtonia gigantea) beabsichtigt, mit seiner „Rinde" den Continent zu besuchen, um sich auch dort einige Krumen zu suchen.

— Prof. Henslow, der sich mit der Aegilops-Cultur beschäftigt, hatte neulich das Vergnügen zu bemerken, dass eine seiner Aegilops-Pflanzen eine Weizenähre producirte, ohne dass eine Bastardirung stattgefunden. Prof. Henslow wird demnächst seine Culturversuche bekannt machen.

— Am 17. Juni fand die letzte Sommerversammlung der Linné'schen Gesellschaft statt. Im November werden die Versammlungen wieder beginnen.

Briefkasten.

Beiträge für die „Bonplandia" werden auf Verlangen anständig honorirt, können in allen europäischen Sprachen abgefasst werden und müssen entweder dem Haupt-Redacteur (Dr. Seemann, 2, College Street, Islington, London) oder dem Verleger (Carl Rümpler in Hannover) eingesendet werden. Unbrauchbare Aufsätze werden nicht zurückerstattet; Mittheilungen, welche nicht mit dem Namen und der Adresse des Verfassers versehen sind, — obgleich dieselben zur Veröffentlichung nicht nöthig, da wir alle Verantwortlichkeit auf uns nehmen, — bleiben unbeachtet; Bücher, welche man uns unaufgefordert zum Recensiren übersendet, werden, selbst wenn wir dieselben keiner Kritik unterwerfen, nicht zurückgeschickt. Diejenigen unserer Mitarbeiter, welche Extraabdrücke ihrer Aufsätze zu haben wünschen, werden gebeten, ihren Wunsch bei Einsendung ihrer Artikel anzuzeigen, da wir denselben, nachdem der Druck einer Nummer beendigt ist, nicht berücksichtigen können, und höchstens zwei oder drei Exemplare einer Nummer abgeben können.

Nees ab Esenbeck. Ihr Brief vom 15. Juli ist uns zu spät zugekommen, um den bewussten Gegenstand noch in dieser Ausgabe besprechen zu können.

Verantwortlicher Redacteur: Wilhelm E. G. Seemann.

Druck von August Grimpe in Hannover, Marktstrasse Nr. 62.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 4_Berichte

Autor(en)/Author(s): Lehmann Ch.

Artikel/Article: Vermischtes. Kräutersammler im Oriente. 239-240